

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 63 (1976)
Heft: 7/8: Lernen - Erkennen = Apprendre - reconnaître

Artikel: Kreisbezirksschule Mutschellen AG : Architekten Urs Burkard + Adrian Meyer + Max Steiger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreisbezirksschule Mutschellen AG

Bauherr: Zweckverband der Gemeinden Berikon, Oberwil, Rudolfstetten, Widen

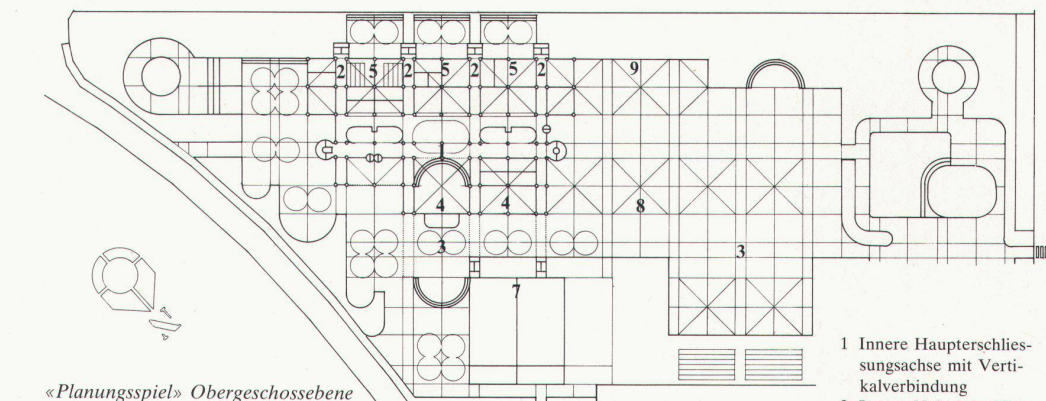
Architekten: Urs Burkard+Adrian Meyer+Max Steiger SIA, Baden; Projektleiter: H.R. Stirnemann

Ingenieure: Franz Minikus+Eduard Witta SIA, Baden und Zürich 1973-1975

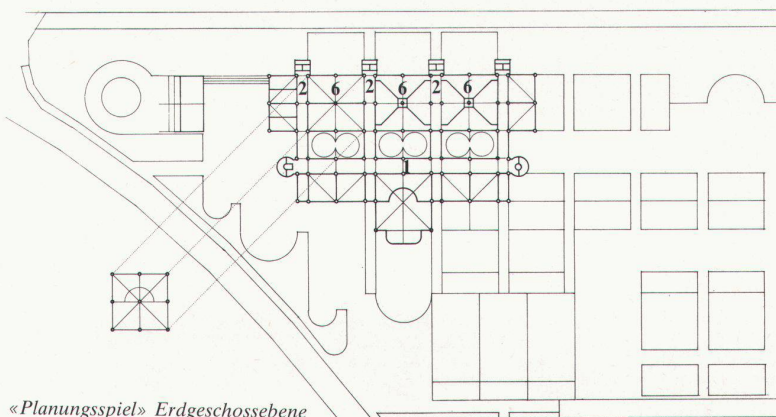
Fotos: Walter Hauser, Andelfingen

Das Ausführungsprojekt der Kreisbezirksschule Mutschellen entstand aus der Weiterbearbeitungsphase eines in den Jahren 1971/72 durchgeführten Wettbewerbes. Es war sofort absehbar, dass, einerseits bedingt durch die Verschiedenartigkeit der politischen Bau-trägerschaft und andererseits durch die damals auch bei uns in der «Provinz» beginnenden Diskussionen um den «Inhalt» einer Schule, nicht eine für alle Zeiten einziggültige Lösung gefunden werden konnte. Wir Architekten jedenfalls glaubten das und boten daher ein Planungsspiel an, das in den Abbildungen 1 und 2 dargestellt ist. Es besteht im wesentlichen aus einem sich kreuzenden Strassen- oder Erschliessungssystem. Dazwischen sind Planungsfelder, welche auf der Südseite die stapelbaren Bereiche und auf der Nordseite die nichtstapelbaren Bereiche enthalten. Spätere Erweiterungen dieser Bereiche sind jederzeit, auch unabhängig voneinander und in relativ kleinen Etappen möglich.

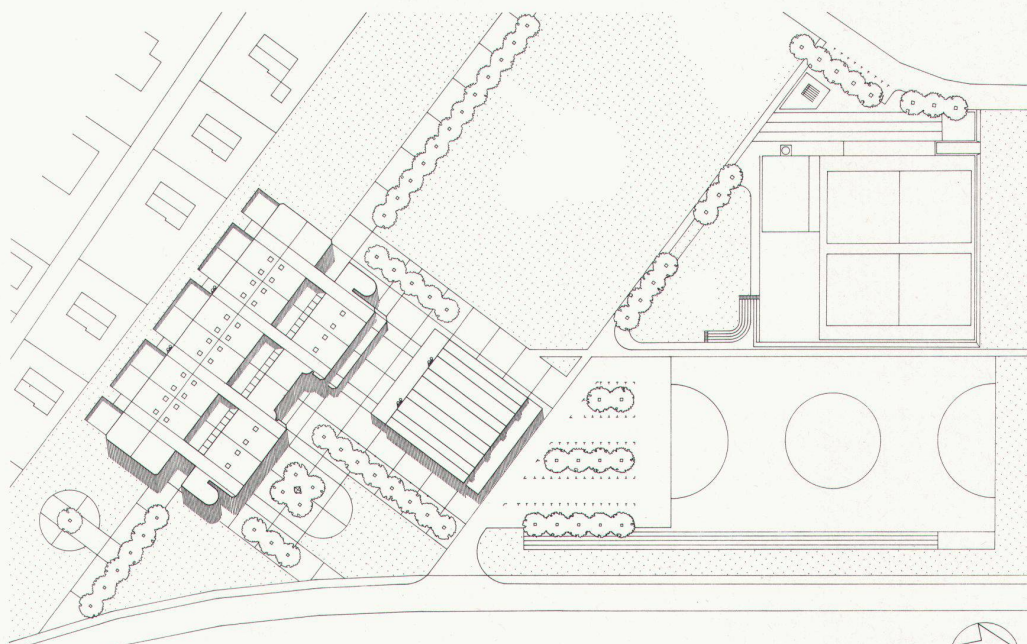
Bereits in der Ausführung zeigte sich die Wirksamkeit dieses Planungsspiels, indem das Programm aus verschiedensten Gründen verändert wurde, ohne dass dabei das Konzept im wesentlichen verlassen werden musste. Ausser der rein schulischen Funktion sollte das Gebäude auch noch Aktivitäten von Privaten, Vereinen und Gemeinden ermöglichen. Aufgrund dieser nun nicht mehr genau kalkulierbaren wechselnden Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer und der möglichen Veränderungen der Ansprüche der Schule, wurde ein Konstruktionssystem von tragender Stützen-/Plattenstruktur und angelehnter Hülle gewählt. (Skelett/Haut). Sämtliche Installationen sind aus den nichttragenden Zwischenwänden genommen und in die Tragstruktur oder in die Fassade integriert. Noch während der Ausführungszeit wurde aufgrund der korrigierten Schülerstatistiken eine zusätzliche Schulstufe (Sekundarschule) in ein und demselben Gebäude gewünscht. Nach beinahe einjährigem Betrieb kann festgestellt werden, dass dieses Übereinander und Ineinander der verschiedensten Bedürfnisse ohne Schwierigkeiten funktioniert. Der Aufbau des Freizeitbetriebes ist noch in vollem Gange. Die Möglichkeiten, die in diesem Gebäude stecken, sind noch längst nicht ausgeschöpft. Personelle oder organisatorische Probleme sollten jedoch



«Planungsspiel» Obergeschossbene



«Planungsspiel» Erdgeschossbene



Situation

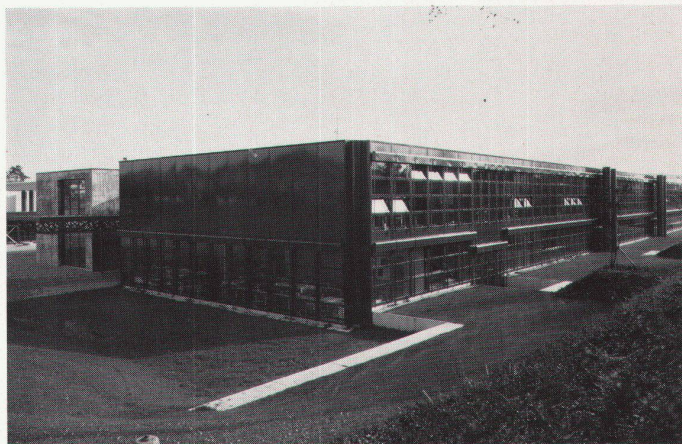
den Versuch, die Schule als offenes Haus zu organisieren, nicht in Frage stellen.

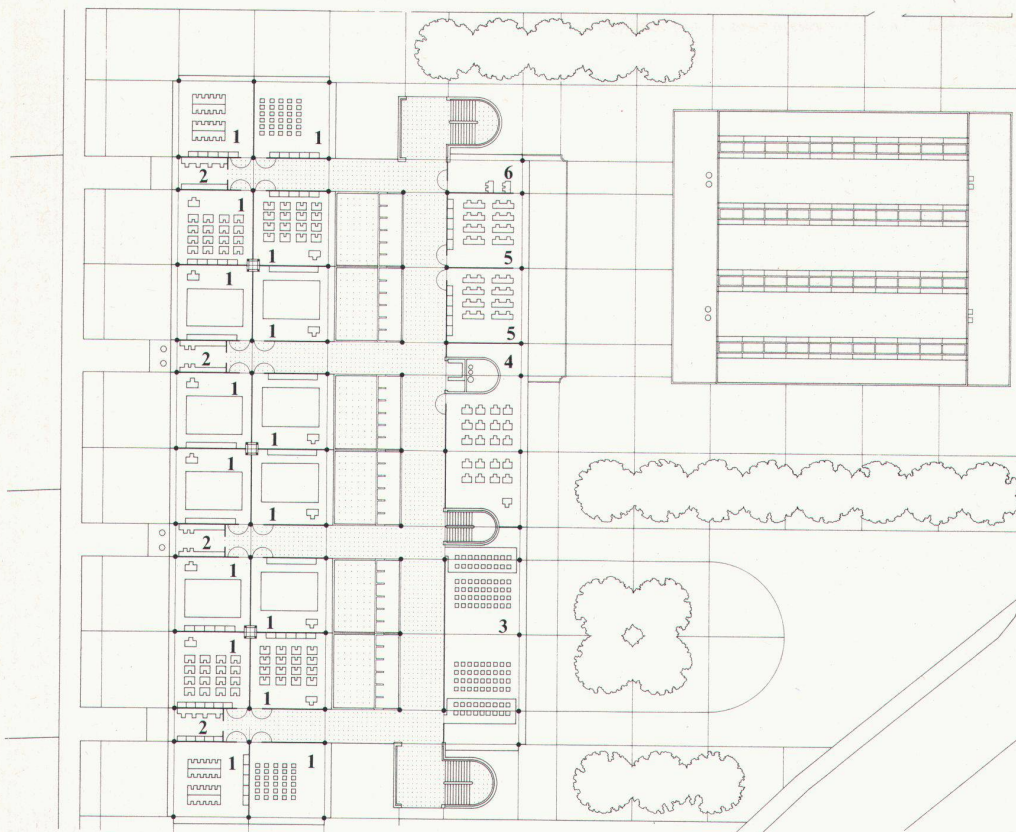
Wir hoffen, dass wir auch als Architekten unseren Beitrag für diese an-

spruchsvolle Aufgabe geleistet haben, einen Beitrag, der darin bestand, mit bescheidenen Mitteln ein Haus zu bauen, das vieles ermöglicht und wenig verhindert. Es gibt viele Wege, dieses

Ziel zu erreichen; wir haben versucht, einen aufzuzeigen.

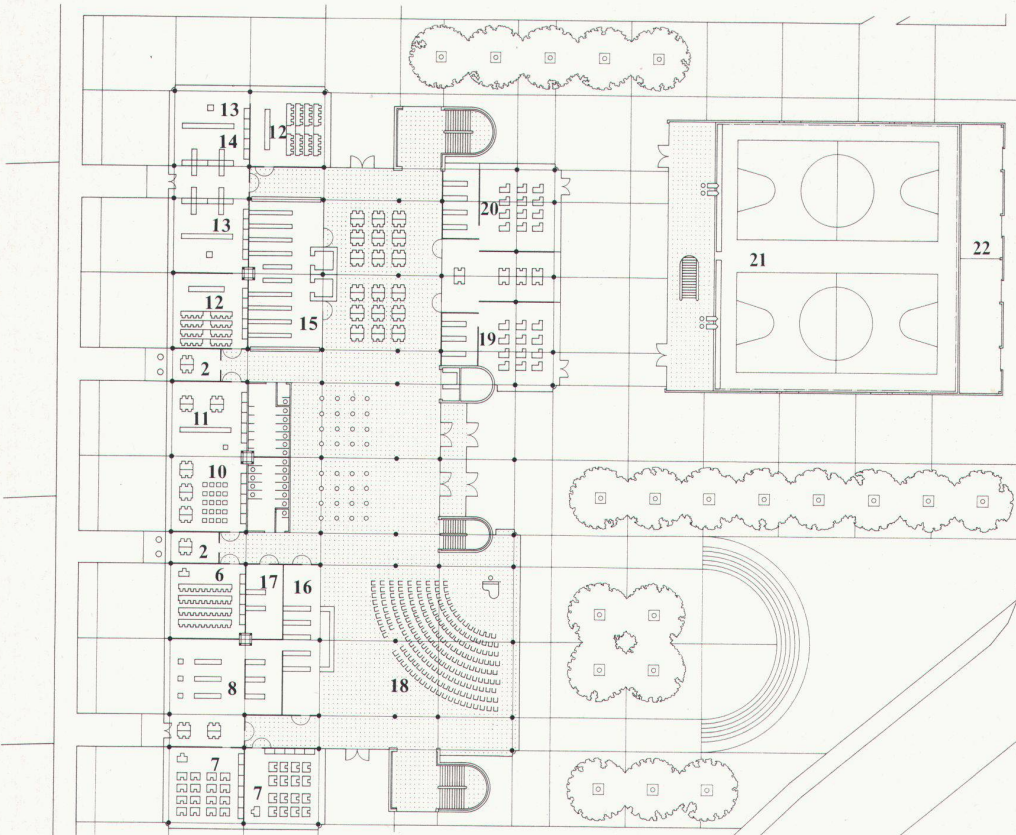
(Bericht der Architekten)



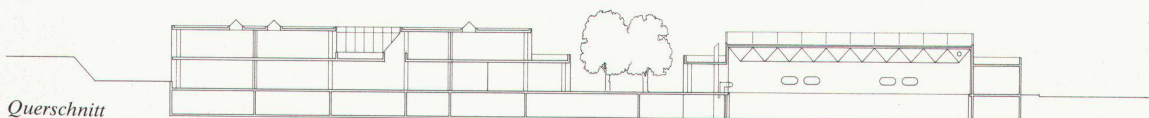


- 1 Klassenzimmer
- 2 Lehrerköje
- 3 Luftraum Singsaal
- 4 Zeichnen
- 5 Mädchenhandarbeit
- 6 Material
- 7 Hauswirtschaft, Theorie
- 8 Hauswirtschaft, Praktikum
- 9 Sprachlabor
- 10 Lehrerraum
- 11 Sekretariat
- 12 Naturwissenschaften, Theorie
- 13 Naturwissenschaften, Vorbereitung
- 14 Naturwissenschaften, Praktikum
- 15 Mediothek, Sammlung
- 16 Küche, Office
- 17 Fotolabor
- 18 Singsaal
- 19 Metallbearbeitung
- 20 Holzbearbeitung
- 21 Turnhallen
- 22 Aussengeräte

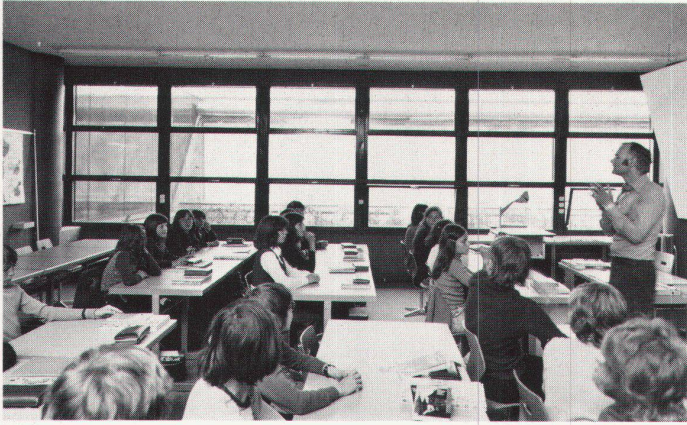
Grundriss Obergeschoss



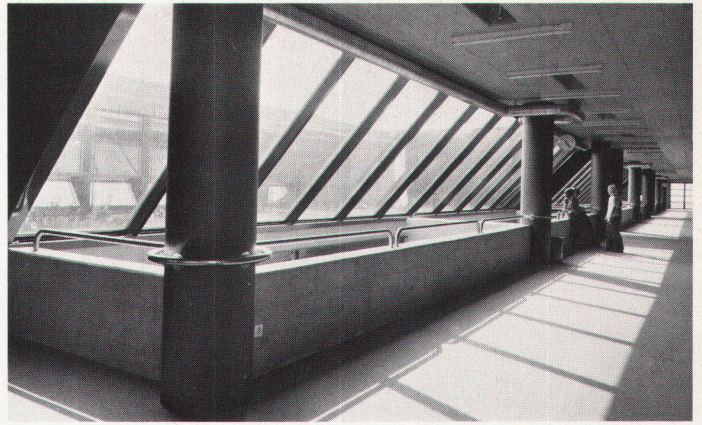
Grundriss Erdgeschoss



Querschnitt



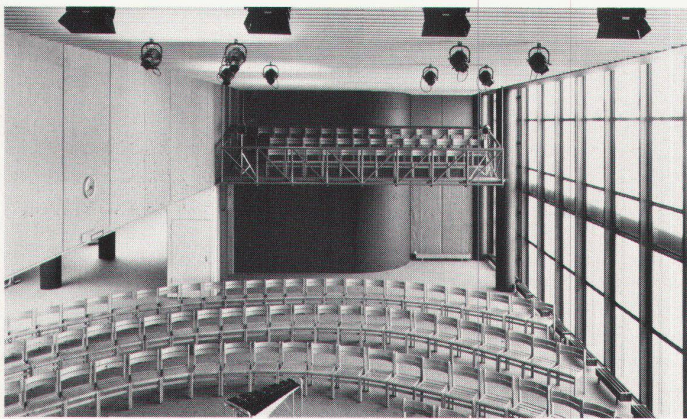
Normales Klassenzimmer



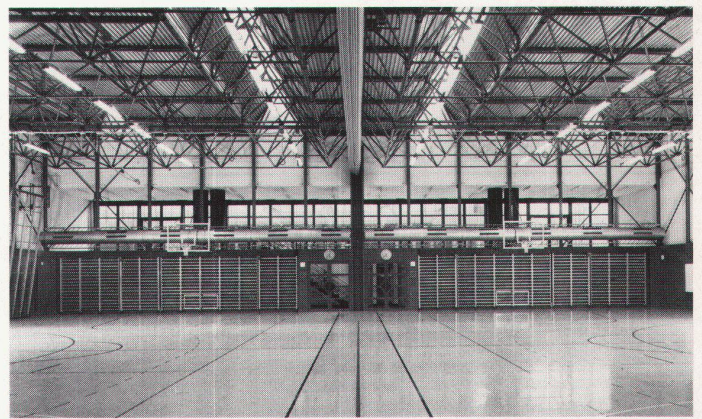
Innere Haupteischiessungsachse im Obergeschoss



Innere Haupteischiessungsachse im Erdgeschoss



Singsaal, auch als Aula benutzbar



Doppeltturnhalle